GYMNASIUM LETMATHE
DER STADT ISERLOHN

Schulinternes Curriculum

Deutsch SII – Q-Phase
Abitur 2027/2028

Stand: September 2026

Inhaltsverzeichnis

Grundkurse der Qualifikationsphase 3

Leistungskurse der Qualifikationsphase 22

Erläuterung zur Stundenzahl (á 45min.) in den einzelnen Jahrgangsstufen:

Qualifikationsphase I:

-> Grundkurs 90 Stunden **-> Leistungskurs 150 Stunden**

Qualifikationsphase II:
-> Grundkurs 60 Stunden **-> Leistungskurs 100 Stunden**

Angaben in Einheiten á 45min.

Qualifikationsphase

Q1 Grundkurs Deutsch

1. Halbjahr

In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde I

Deutsch Q1 GK	**Aufgabentyp: IA oder IIIB**	**Unterrichtsvorhaben 1: *Heimat und Fremde damals und heute – Lyrische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen***	**Zeitrahmen** ca. 16 Std.
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Verbindliche Hinweise und Absprachen	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	
Inhaltliche Schwerpunkte	**Inhaltsfelder: Texte** • lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge	• erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, • **interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens,** • **untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,** • **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),** • **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),** • erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,	
Arbeitsschwerpunkte	• Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; • Gedichte verschiedener Epochen (von der Romantik bis zur Gegenwart) im Hinblick auf Motive von Heimat und Fremde miteinander vergleichen; • vergleichende Gedichtinterpretationen selbstständig planen, schreiben und überarbeiten; • Gedichtvorträge zu Gedichten verschiedener Epochen gestalten		

Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q2 UV III und IV: Mehrsprachigkeit **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	• setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literarturwissenschaftliche Texte) in Beziehung, • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, • erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten, • **stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen,** • **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.**
Kerntexte	Joseph von Eichendorff: Die zwei Gesellen (1818), Joseph von Eichendorff: Sehnsucht (1830/31), Theodor Fontane: Ich bin hinauf, hinab gezogen (1857), Paul Boldt: Auf der Terrasse des Café Josty (1912), Alfred Wolfenstein: Städter (1914), Erich Kästner: Besuch vom Lande (1929), Bertolt Brecht: Gedanken über die Dauer des Exils (1949), Hilde Domin: Ziehende Landschaft (1955), Mascha Kaléko: Sehnsucht nach dem Anderswo (1977), Ute Zydek: Eine Heimat nie gefunden (1981), Yüksel Pazarkaya: Heimat – die umzingelte Festung (2002), Issam Al-Najm: Die Grenze der Angst (2017); Songs zum Thema	

Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag – vergleichende Interpretation) oder Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes

Die Vernunft und ihre Grenzen I

<table>
<tr><td>Deutsch Q1 GK</td><td>Aufgabentyp: IA, IIB oder IIIB</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 2: Die Aufklärung und ihre Kritiker – Dramatische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen</td><td>Zeitrahmen
ca. 18 Std.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Inhaltsfelder</td><td colspan="4">Kompetenzerwartungen KLP</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verbindliche Hinweise und Absprachen</td><td colspan="2">Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können…</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte</td><td colspan="2">Inhaltsfelder: Texte und Medien

• strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung
• pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
• literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
• Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</td><td colspan="2" rowspan="2">• erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,
• interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,
• untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
• erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),
• ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),
• erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,
• setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literarturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
• vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
• erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,
• analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck,</td></tr>
<tr><td>Arbeitsschwerpunkte</td><td colspan="2">• den Handlungsaufbau eines Dramentextes aus der Zeit der Aufklärung, des Sturm und Drang oder der Klassik erschließen und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln
• die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szene untersuchen und in einer Deutung zusammenführen
• weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen
• das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; eine Bühneninszenierung zu einem dramatischen Text analysieren</td></tr>
</table>

		Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), • **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag,** • untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen), • **analysieren Auszüge der Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung.**
Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q 1 UV III: Vernunft vs. Wahn und Verschwörung **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	
Kerntexte	**Heinrich von Kleist: Der zerbrochne Krug (1808)**, Gotthold Ephraim Lessing: Hamburgische Dramaturgie *in Auszügen* (1767-1769), Immanuel Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung (1784), Friedrich Schiller: Die Schaubühne als eine moralischen Anstalt betrachtet (1784), Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen *in Auszügen* (1795), Heinrich von Kleist: Brief: An Wilhelmine von Zenge (22. März 1801), Heinrich von Kleist: Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden (1805)	

Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag) oder Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes

2. Halbjahr:

Weltansichten und Weltentwürfe I

<table>
<tr><td>Deutsch Q1 GK</td><td>Aufgabentyp: IV</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 3: Schafft die Sprache die Welt? – Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungstendenzen</td><td>Zeitrahmen
ca. 18 Std.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Inhaltsfelder</td><td colspan="4">Kompetenzerwartungen KLP</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verbindliche Hinweise und Absprachen</td><td colspan="2">Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können…</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte</td><td colspan="2">Inhaltsfelder: Sprache und Texte

• Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand
• Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte
• Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen
• pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
• Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation
• Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen</td><td colspan="2">• vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand),
• vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit,
• erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),
• erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen,
• erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u.a. Einführung gendergerechter Sprache),</td></tr>
</table>

Arbeitsschwerpunkte	• Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit untersuchen • aktuellen Diskurs über Mehrsprachigkeit erschließen • aktuelle Veränderungstendenzen der Sprache anhand verschiedener pragmatischer Texte unterschiedlicher medialer Gestaltung erschließen zum Thema Einführung einer gendergerechten Sprache • materialgestützt Texte selbstständig planen, schreiben und überarbeiten	• **stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,** • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), • **planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,** • **entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),** • **setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,** • **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,** • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte, • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, • erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen, • ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein, • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren
Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2;** • Verknüpfung mit Q1 UV II: Sprache als Medium der Erkenntnis und als Instrument der Täuschung • Übergang zu Q1 UV IV: Sprache als Herrschaftsinstrument • Verknüpfung mit Q2 UV III: Mehrsprachigkeit **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	

Kerntexte	Auszug aus Wilhelm von Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwickelung des Menschengeschlechts (1830-35), Auszüge aus Benjamin L. Whorf: Sprache – Denken – Wirklichkeit. Beiträge zur Metalinguistik und Sprachphilosophie (1963), Auszüge aus David Crystal: Die Cambridge-Enzyklopädie der Sprache (1995), Auszüge aus Rudi Keller: Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache (1994), Peter Eisenberg: Debatte um den Gender-Stern: Finger weg vom generischen Maskulinum (2018), Auszüge aus Kübra Gümüşay: Sprache und Sein (2020), aktuelle pragmatische Texte zu Mehrsprachigkeit
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Weltansichten und Weltentwürfe II

<table>
<tr><td>Deutsch Q1 GK</td><td>Aufgabentyp IIA/B oder IIIA/B</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 4: Sprache und Macht – Kommunikation zwischen Verständigung und Manipulation in pragmatischen und dramatischen Texten</td><td>Zeitrahmen
ca. 18 Std.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Inhaltsfelder</td><td colspan="4">Kompetenzerwartungen KLP</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verbindliche Hinweise und Absprachen</td><td colspan="2">Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können…</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte</td><td colspan="2">Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation und Medien

• strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung
• pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
• Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation
• Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
• Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
• Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung</td><td colspan="2" rowspan="2">• planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
• interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,
• erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),
• analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),
• planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
• entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
• formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
• analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle,</td></tr>
<tr><td>Arbeitsschwerpunkte</td><td colspan="2">•</td></tr>
</table>

Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1(Q2:** • Verknüpfung mit Q1 UV III: Sprache als Herrschaftsinstrument • Verknüpfung mit Q2 UV IV: Sprache und gesellschaftliche Stellung • Verknüpfung mit Q2 UV IV: Sichtbarkeit durch Sprache **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	• setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung, • erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext), • erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten, • verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite, • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen, • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit), • ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein, • **erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,** • **erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech).**
Kerntexte	**Georg Büchner: Woyzeck (1836)**, Friedrich Hebbel: Maria Magdalena (1843), Gerhart Hauptmann: Die Weber (1892), Victor Klemperer: Zur Sprache des Dritten Reiches (1947), Auszüge aus Jürgen Habermas: Theorie des kommunikativen Handelns (1981), Auszüge aus Judith Butler: Hass spricht. Zur Politik des Performativen (1998); Joseph Goebbels: Sportpalastrede (1943), Ernst Reuter: „Schaut auf diese Stadt“ (1948), Walter Ulbricht: An die Bevölkerung der DDR zum Bau der Berliner Mauer (1961), **aktuelle politische Reden**	

Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) *oder* Erörterung pragmatischer Texte

Q2 Grundkurs Deutsch

1. Halbjahr

Die Vernunft und ihre Grenzen II

Deutsch Q2 GK	**Aufgabentyp: IA** oder **IIIB**	**Unterrichtsvorhaben 1:** ***„Schläft ein Lied in allen Dingen“ – Poetische und irrationale Zugänge zur Welt in lyrischen, epischen und pragmatischen Texten aus der Zeit der Romantik***	**Zeitrahmen** ca. 15 Std.
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Verbindliche Hinweise und Absprachen	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	
Inhaltliche Schwerpunkte	**Inhaltsfelder: Texte und Sprache** • lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge	• erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, • **interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens,** • **interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,** • **untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,**	

Arbeitsschwerpunkte	• Gedichte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf Inhalt, Sprache, Form und Sprechsituation untersuchen und deuten; • Erzähltexte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; • Zusammenhänge zwischen literarischen und pragmatischen Texten herstellen und zentrale Motive und Ideen der Romantik erschließen	• **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),** • **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),** • erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen, • analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), • erläutern die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten, • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literarturwissenschaftliche Texte) in Beziehung, • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, • erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten, • **stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,** • **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag**
Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q1 UVII: Rationalität vs. Irrationalität • Verknüpfung mit Q1 UVI: lyrische Texte im Vergleich • Verknüpfung mit Q2 UV IV: Darstellung von Männlichkeit und Weiblichkeit **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	
Kerntexte	Novalis: Heinrich von Ofterdingen (1802), E. T. A. Hoffmann: Der goldne Topf (1814), E. T. A. Hoffmann: Die Elixiere des Teufels (1815/16), E. T. A. Hoffmann: Der Sandmann (1816), Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts (1826), Novalis: Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren (1800), Joseph von Eichendorff: Wünschelrute (1835), Joseph von Eichendorff: Mondnacht (1837), Novalis: Blüthenstaub (1798), Friedrich von Schlegel: 116. Athenäums-Fragment (1798)	
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag) oder Vergleichende Interpretation literarischer Texte	

In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde II

<table>
<tr><td>Deutsch Q2 GK</td><td>Aufgabentyp: IA</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 2: Heimat und Heimatverlust – Epische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen</td><td>Zeitrahmen
ca. 12 Std.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Inhaltsfelder</td><td colspan="4">Kompetenzerwartungen KLP</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verbindliche Hinweise und Absprachen</td><td colspan="2">Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können…</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte</td><td colspan="2">Inhaltsfelder: Texte und Medien

• strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung
• literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
• Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung
• Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</td><td colspan="2" rowspan="2">• erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,
• interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen
• untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
• erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),
• ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),
• erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,
• setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
• vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
• erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,</td></tr>
<tr><td>Arbeitsschwerpunkte</td><td colspan="2">• Erzähltexte zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten;
• Beispiele multimodalen Erzählens zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau, die erzählerische und ästhetische Gestaltung untersuchen und deuten;
• Ausschnitte einer Verfilmung eines epischen Textes analysieren und mit der literarischen Vorlage vergleichen</td></tr>
</table>

Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q1 UVI: Ankommen im Fremden **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	• **stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen** • erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene, • analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung**.**
Kerntexte	Johann Wolfgang von Goethe: Unterhaltungen deutscher Ausgewanderter (1795), Johann Wolfgang von Goethe: Hermann und Dorothea (1797), Lion Feuchtwanger: Exil (1940), Anna Seghers: Transit (1947), Alfred Andersch: Sansibar oder der letzte Grund (1957), **Jenny Erpenbeck: Heimsuchung (2008)**, Herta Müller: Der Mensch ist ein großer Fasan auf der Welt (2009), Jenny Erpenbeck: Gehen, ging, gegangen (2015), Sasa Stanisic: Herkunft (2019), Dinçer Güçyeter: Unser Deutschlandmärchen (2022), Bernhard Wicki: Verfilmung: Sansibar oder der letzte Grund (1987), Christian Petzold: Verfilmung: Transit (2018)	
Absprachen zur Leistungsüberprüfung		

In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde (III)

<table>
<tr><td>Deutsch Q2 GK</td><td>Aufgabentyp: IIB (oder IV)</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 3: Herkunft und Klasse – Dialekte, Soziolekte, Mehrsprachigkeit</td><td>Zeitrahmen
ca. 8 Std.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Inhaltsfelder</td><td colspan="4">Kompetenzerwartungen KLP</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verbindliche Hinweise und Absprachen</td><td colspan="2">Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können…</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte</td><td colspan="2">Inhaltsfelder: Sprache und Texte

• Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte, Mehrsprachigkeit
• pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
• literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</td><td colspan="2" rowspan="2">• vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit,
• erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),
• erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen,
• vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand),
• analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),
• untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
• entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),
• setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,</td></tr>
<tr><td>Arbeitsschwerpunkte</td><td colspan="2">• Dimensionen und Formen innerer und äußerer Mehrsprachigkeit unterscheiden;
• Merkmale und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten untersuchen;
• Zusammenhänge zwischen Herkunft, Klasse und Sprache erschließen;
• Chancen von Mehrsprachigkeit erkennen;
• Mehrsprachigkeit als Faktor des Sprachwandels untersuchen, den Zusammenhang von Sprache und Identität untersuchen</td></tr>
</table>

Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q 1 UV II: Sprache und Weltansicht • Verknüpfung mit Q 1 UV IV: Sprache und gesellschaftliche Stellung **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	• **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel**, • **entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,** • **formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht**.
Kerntexte	Herta Müller: Wenn sich der Wind legt, bleibt er stehen *oder* Wie fremd wird die eigenen Sprache beim Lernen der Fremdsprache (2001), Claudia Maria Riehl: Mehrsprachigkeit *in Auszügen* (2014), Karl-Heinz Göttert: Alles außer Hochdeutsch *in Auszügen* (2011), Eva Neuland: Jugendsprache *in Auszügen* (2008), Heike Wiese: Kiezdeutsch *in Auszügen* (2012), Wilhelm von Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwickelung des Menschengeschlechts *in Auszügen* (1836), Benjamin Lee Whorf: Sprache Denken Wirklichkeit *in Auszügen* (1963), Pierre Bourdieu: Sprache *in Auszügen* (2017), Kurt Tucholsky: Danach (1933), Dörte Hansen: Mittagsstunde *in Auszügen* (2018), Yoko Tawada: ÜBER*SEE*ZUNGEN *in Auszügen* (2002)	
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Vergleichende Analyse pragmatischer Texte, Materialgestütztes Verfassen **informierender** Textes **<u>oder</u>** Materialgestütztes Verfassen **argumentierender** Textes	

2. Halbjahr

Männlich, weiblich, divers – Diskurse über Geschlechtervorstellungen I

<table>
<tr><td>Deutsch Q2 GK</td><td>Aufgabentyp: IIIA</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 4: Geschlechterrollen und der Ausbruch daraus im aktuellen und in einem historischen Diskurs</td><td>Zeitrahmen
ca. 15 Std.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Inhaltsfelder</td><td colspan="4">Kompetenzerwartungen KLP</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verbindliche Hinweise und Absprachen</td><td colspan="2">Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können…</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte</td><td colspan="2">Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation und Medien

• Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen
• literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
• pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
• Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation
• Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und der Mitgestaltung</td><td colspan="2">• erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. Einführung gendergerechter Sprache),
• erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,
• stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,
• erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),
• erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,</td></tr>
</table>

Arbeitsschwerpunkte	• Stereotype Geschlechtervorstellungen (u.a. Werbung, Social Media) identifizieren; • Aufbrechen stereotyper Geschlechtervorstellungen im aktuellen Diskurs; • Geschlechterdarstellungen in zeitgenössischen literarischen Texten untersuchen; • im Kontrast zum heutigen Diskurs: Geschlechterrollen zu einem bestimmen historischen Zeitpunkt (z.B. Bürgerlicher Realismus, Romantik) untersuchen, auch in literarischen Texten.	• stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen, • analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, • **begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,** • erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen, • verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten, • gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.
Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q2 UV II: gendergerechte Sprache • Verknüpfung mit Q1 UV IV: Sprache und Sichtbarkeit **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Sozialwissenschaften und Kunst bietet sich an	
Kerntexte	Judith Butler: Gender trouble (1990, dt. 1991, in Auszügen), aktuelle Sachtexte zu Geschlechtervorstellungen; Kim de l'Horizon: Blutbuch (2022, in Auszügen); Sascha Marianna Salzmann: Außer sich (2017, in Auszügen); Theodor Fontane: Effi Briest (1894-95, in Auszügen); Gottfried **Keller: Romeo und Julia auf dem Dorfe** (1856, in Auszügen); zeitgenössische Lyrik zum Thema	

Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Erörterung pragmatischer Texte *Anmerkung: Im zweiten Halbjahr der Q2 wird nur eine Klausur (Vorabitur) geschrieben. Die Klausur wird unter Abiturbedingungen geschrieben, also mit mindestens zwei Themen zur Wahl. Die weiteren Wahlthemen (neben der Erörterung) ergeben sich daraus, was bis zum Termin der Klausur schon wiederholend aufgegriffen wurde. Grundsätzlich ist dabei auf verschiedene Aufgabenarten zu achten.*

Männlich, weiblich, divers – Diskurse über Geschlechtervorstellungen II

<table>
<tr><td>Deutsch Q2 GK</td><td>Aufgabentyp: s.o.</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 5: Neu lesen? – Wiederholung zentraler Inhalte der Qualifikationsphase unter besonderer Berücksichtigung der dargestellten Geschlechtervorstellungen</td><td>Zeitrahmen
ca. 8 Std.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Inhaltsfelder</td><td colspan="4">Kompetenzerwartungen KLP</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verbindliche Hinweise und Absprachen</td><td colspan="2">Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können…</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte</td><td colspan="2">Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation und Medien

• Die inhaltlichen Schwerpunkte in diesem Unterrichtsvorhaben sind abhängig von den im jeweiligen Kurs behandelten zentralen Gegenständen und den jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur.</td><td colspan="2" rowspan="2">Grundsätzlich werden in diesem Vorhaben viele Kompetenzen aufgegriffen und vertieft. Im Folgenden sind nur die aufgeführt, die mit Blick auf das Schreiben von Abiturklausuren besondere Bedeutung haben.

• überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit),
• planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
• erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),
• erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,
• planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
• entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,</td></tr>
<tr><td>Arbeitsschwerpunkte</td><td colspan="2">• Stereotype Geschlechtervorstellungen (u.a. Werbung, Social Media) identifizieren;
• Aufbrechen stereotyper Geschlechtervorstellungen im aktuellen Diskurs; Geschlechterdarstellungen in zeitgenössischen literarischen Texten untersuchen;
• im Kontrast zum heutigen Diskurs: Geschlechterrollen zu einem bestimmen historischen Zeitpunkt (z.B. Bürgerlicher Realismus, Romantik) untersuchen, auch in literarischen Texten.</td></tr>
</table>

Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Das Unterrichtsvorhaben dient als Ganzes der verstärkten Vernetzung der zentralen Inhalte der Qualifikationsphase. **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	• verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren.
Kerntexte	abhängig von den zentralen Gegenständen des Kurses in der Qualifikationsphase und den Vorgaben des Zentralabiturs; **Buchprojekt:** z.B.: 22 Bahnen, Paradise Garden, Auerhaus, Hard Land, Vom Ende der Einsamkeit, Corpus Delicti	
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	siehe oben (UV IV)	

Q1 Leistungskurs Deutsch

1. Halbjahr

In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde (Teil I)

Deutsch Q1 LK	**Aufgabentyp: IA oder IIIB**	**Unterrichtsvorhaben 1: *Heimat und Fremde damals und heute – Lyrische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen***	**Zeitrahmen** ca. 20 Std.
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Verbindliche Hinweise und Absprachen	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	
Inhaltliche Schwerpunkte	**Inhaltsfelder: Texte** • lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge	• erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes, • **interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte,** • **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),** • ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart), • erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen), • vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte,	
Arbeitsschwerpunkte	• Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; • Gedichte verschiedener Epochen (von der Romantik bis zur Gegenwart) im Hinblick auf Motive von Heimat und Fremde miteinander vergleichen; • vergleichende Gedichtinterpretationen selbstständig planen, schreiben und überarbeiten; • Gedichtvorträge zu Gedichten verschiedener Epochen gestalten		

Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q2 UV III und IV: Mehrsprachigkeit **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	• setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literarturwissenschaftliche Texte), • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, • erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation, • **stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,** • stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar, • **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.**
Kerntexte	Andreas Gryphius: Tränen des Vaterlandes (1658), Joseph von Eichendorff: Die zwei Gesellen (1818), Joseph von Eichendorff: Sehnsucht (1830/31), Theodor Fontane: Ich bin hinauf, hinab gezogen (1857), Paul Boldt: Auf der Terrasse des Café Josty (1912), Alfred Wolfenstein: Städter (1914), Erich Kästner: Besuch vom Lande (1929), Bertolt Brecht: Gedanken über die Dauer des Exils (1949), Hilde Domin: Ziehende Landschaft (1955), Mascha Kaléko: Sehnsucht nach dem Anderswo (1977), Ute Zydek: Eine Heimat nie gefunden (1981), Yüksel Pazarkaya: Heimat – die umzingelte Festung (2002), Issam Al-Najm: Die Grenze der Angst (2017); Songs zum Thema	
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag) oder Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes	

Die Vernunft und ihre Grenzen (Teil I)

Deutsch Q1 LK	**Aufgabentyp: IA oder IIIB**	**Unterrichtsvorhaben 2: *Die Aufklärung und ihre Kritiker – Dramatische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen***	**Zeitrahmen** ca. 20 Std.
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Verbindliche Hinweise und Absprachen	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	

Inhaltliche Schwerpunkte	**Inhaltsfelder: Texte und Medien** • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte • komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge • Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes	• **interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,** • **analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen**, • **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),** • **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),** • erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen), • **setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literarturwissenschaftliche Texte),** • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, • erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation, • untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen, • **vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung,** • **analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,** • **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.**
Arbeitsschwerpunkte	• den Handlungsaufbau eines Dramentextes aus der Zeit der Aufklärung, des Sturm und Drang oder der Klassik erschließen und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln; • die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szene untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; • weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit (z. B. poetologische Schriften) erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen; • das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; • verschiedene Bühneninszenierungen zu einem dramatischen Text unter ausgewählten Aspekten analysieren und vergleichen	

Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q 1 UV III: Vernunft vs. Wahn und Verschwörung **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---
Kerntexte	Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti (1772), Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise (1783), Friedrich Schiller: Kabale und Liebe (1784), Johann Wolfgang von Goethe: Iphigenie auf Tauris (1787), Friedrich Schiller: Maria Stuart (1800), Heinrich von Kleist: Der zerbrochne Krug (1808), Gotthold Ephraim Lessing: Hamburgische Dramaturgie *in Auszügen* (1767-1769), Immanuel Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung (1784), Friedrich Schiller: Die Schaubühne als eine moralischen Anstalt betrachtet (1784), Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen *in Auszügen* (1795), Heinrich von Kleist: Brief: An Wilhelmine von Zenge (22. März 1801), Heinrich von Kleist: Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden (1805)

Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag) oder Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes

Die Vernunft und ihre Grenzen (Teil II)

Deutsch Q1 LK	**Aufgabentyp: IA oder IIIA**	**Unterrichtsvorhaben 3: *Jenseits der Vernunft – Wahn und Verschwörungstheorien in der Literatur und im gesellschaftlichen Diskurs***	**Zeitrahmen** ca. 12 Std.
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Verbindliche Hinweise und Absprachen	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	

Inhaltliche Schwerpunkte	**Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation und Medien** • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge • Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation; vernetzte Kommunikation • Kommunikationsrollen und -funktionen: Verständigung und Manipulation • Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen • Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, der gesellschaftlichen Einflussnahme und der Mitgestaltung	• planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, • interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte, • **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),** • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literarturwissenschaftliche Texte), • **erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen,** • entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen), • stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung, • **erläutern Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),** • stellen Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Mitgestaltung in linearer und vernetzter Kommunikation dar, • erläutern das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in verschiedenen medialen Kontexten, • verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite, • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit), • beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn • **beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in**

		verschiedenen medialen Zusammenhängen (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech), • **analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung,** • gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten, • gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Kontexten auch unter ästhetischen Gesichtspunkten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.
Arbeitsschwerpunkte	• Darstellung von wahnhaftem Verhalten in literarischen Texten untersuchen; • Variationsmöglichkeiten und Grenzen bei der Konstruktion von Wirklichkeit erläutern; • Grenzen zwischen Fiktion und Realität im filmischen Erzählen untersuchen; • Verschwörungstheorien und ihre Verbreitung in sozialen Medien beurteilen	
Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q1 UV II: Vernunft vs. Wahn und Verschwörung • Übergang zu Q1 UV V: Manipulation durch Verschwörungstheorien **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	

Kerntexte/ Medien	Erzählungen von E.T.A. Hoffmann (Der Sandmann, 1816, Das öde Haus, 1817); Georg Büchner: Woyzeck (1837); Heinrich von Kleist: Penthesilea (1808, in Auszügen); Film zur unklaren Grenze von Realität und Wahnvorstellung (z.B. Fight Club, 1990, The Sixt Sense, 1999, Vanilla Sky, 2001); aktuelle Sachtexte zu Verschwörungstheorien	
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	keine Klausur vorgesehen (möglich: Interpretation eines literarischen Textes *oder* Erörterung pragmatischer Texte)	

1. Halbjahr: Weltansichten und Weltentwürfe I

Deutsch Q1 LK	**Aufgabentyp: IV**	**Unterrichtsvorhaben 4: *Schafft die Sprache die Welt?* –** Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungstendenzen	**Zeitrahmen** ca. 20 Std.
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Verbindliche Hinweise und Absprachen	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	
Inhaltliche Schwerpunkte	**Inhaltsfelder: Sprache und Texte** • Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand, Sprachskepsis • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte • Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen • Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit	• vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand), • vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Sozio-lekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive,	

	• komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge	
Arbeitsschwerpunkte	• verschiedene Theorien zum Spracherwerb erläutern, Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit untersuchen; • Sprachskepsis um 1900 erschließen; • aktuelle Veränderungstendenzen der Sprache anhand verschiedener pragmatischer Texte unterschiedlicher medialer Gestaltung erschließen zum Thema Einführung einer gendergerechten Sprache; • materialgestützt Texte selbstständig planen, schreiben und überarbeiten	
Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2;** • Übergang zu Q1 UV V: Sprache als Herrschaftsinstrument • Verknüpfung mit Q2 UV III: Mehrsprachigkeit **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	

• **erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),**

• **vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie,**

• **erläutern den Erwerb mehrerer Sprachen sowie Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen,**

• **beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u.a. Einführung gendergerechter Sprache),**

• **stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,**

• überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und se-mantische Variationsbreite),

• **planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,**

• **entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),**

• **setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,**

• **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,**

• entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,

• formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.

Kerntexte	aktuelle pragmatische Texte zum einsprachigen und mehrsprachigen Spracherwerb; Wilhelm von Humboldt: Die Sprache als Weltsicht (1830-35), Hugo von Hofmannsthal: Ein Brief (1902, in längeren Auszügen), Rainer Maria Rilke: Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort (1899), Fritz Mauthner: Beiträge zu einer Kritik der Sprache (1901, in Auszügen), Benjamin L. Whorf: Das „linguistische Relativitätsprinzip“ (1963, in Auszügen), David Crystal: Sprache und Denken (1995, in Auszügen), Rudi Keller: Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache (1994, in Auszügen Peter Eisenberg: Debatte um den Gender-Stern: Finger weg vom generischen Maskulinum (2018), Auszüge aus Kübra Gümüşay: Sprache und Sein (2020)
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Weltansichten und Weltentwürfe II

<table>
<tr><td>Deutsch Q1 LK</td><td>Aufgabentyp IIA oder IIIA</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 5: Sprache und Macht – Kommunikation zwischen Verständigung und Manipulation in pragmatischen und dramatischen Texten</td><td>Zeitrahmen
ca. 20 Std.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Inhaltsfelder</td><td colspan="4">Kompetenzerwartungen KLP</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verbindliche Hinweise und Absprachen</td><td colspan="2">Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können…</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte</td><td colspan="2">Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation und Medien

• strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung, poetologische Konzepte
• komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
• Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
• Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
• Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung</td><td colspan="2" rowspan="2">• planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
• interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,
• erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
• analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Aus-druck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,
• entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
• formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
• analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen,</td></tr>
<tr><td>Arbeitsschwerpunkte</td><td colspan="2">• auf der Grundlage pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht erschließen;
• pragmatische und dramatische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten analysieren (u.a. politische Rede);
• Erörterungen pragmatischer Texte zum Thema planen, schreiben und überarbeiten; Redebeiträge in politischen Talkshows im Hinblick auf Sprache und Macht untersuchen;
• Beiträge in sozialen Netzwerken (in politischen Zusammenhängen) untersuchen</td></tr>
</table>

Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1(Q2:** • Verknüpfung mit Q1 UV V: Sprache als Herrschaftsinstrument • Verknüpfung mit Q2 UV IV: Sprache und gesellschaftliche Stellung • Verknüpfung mit Q2 UV V: Sichtbarkeit durch Sprache **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	
Kerntexte	Georg Büchner: Woyzeck (1836), Friedrich Hebbel: Maria Magdalena (1843), Gerhart Hauptmann: Die Weber (1892), Victor Klemperer: Zur Sprache des Dritten Reiches (1947), Auszüge aus Jürgen Habermas: Theorie des kommunikativen Handelns (1981), Auszüge aus Judith Butler: Hass spricht. Zur Politik des Performativen (1998); Joseph Goebbels: Sportpalastrede (1943), Ernst Reuter: „Schaut auf diese Stadt“ (1948), Walter Ulbricht: An die Bevölkerung der DDR zum Bau der Berliner Mauer (1961), aktuelle politische Reden	• deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in Beziehung zueinander • **erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),** • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen, • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit), • **erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,** • **beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech).**

Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) *oder* Erörterung pragmatischer Texte

Weltansichten und Weltentwürfe III

<table>
<tr><td>Deutsch Q1 LK</td><td>Aufgabentyp: IA oder IV</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 6: Wie wird die Welt von morgen? – Literarische und filmische Entwürfe der Zukunft</td><td>Zeitrahmen
ca. 16 Std.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Inhaltsfelder</td><td colspan="4">Kompetenzerwartungen KLP</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verbindliche Hinweise und Absprachen</td><td colspan="2">Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können…</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte</td><td colspan="2">Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation, Medien

• literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
• Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
• Autor-Rezipienten-Kommunikation
• Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten
• Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung</td><td colspan="2" rowspan="2">• planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
• interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungs-formen und poetologischer Konzepte,
• erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
• erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
• vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte,
• stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,
• untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen,</td></tr>
<tr><td>Arbeitsschwerpunkte</td><td colspan="2">• Dystopische Vorstellungen der Zukunft untersuchen;
• Genre Sciene-Fiction in der Literatur, im Film und in Computerspielen vergleichen;
• Versionen der Zukunft im filmischen Erzählen untersuchen;
• mediale Umbrüche und ihre Wirkung erläutern</td></tr>
</table>

Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q2 UV I: Spiel mit Wirklichkeitsebenen • Verknüpfung mit Q1 UVIII: Verschwörungstheorien als Dystopien **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • Dystopien als Thema im literarischen und filmischen Erzählen im Fach Englisch (Überschneidungen in den Kerntexten vermeiden)	• erläutern die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation, • **erläutern komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd (u. a. Zuhöreraktivierung, Nutzung von Visualisierung),** • **analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung,** • erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene, • **erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt (Buchdruck, Fernsehen, Internet),** • verfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren.
Kerntexte	Juli Zeh: Corpus Delicti (2009); Julia von Lucadou: Die Hochhausspringerin (2018~~); Aldous Huxley: Brave new world (1932, in Auszüg~~en); Alfred Döblin: Berge, Meere und Giganten (1924, in Auszügen); Film aus dem Science-Fiction-Genre, z.B. Matrix (1999), Inception (2010), Blade Runner (1982), Guardians of the Galaxy (ab 2014), Star Wars (ab 1977), Metropolis (1927); Sachtexte zu medialen Umbrüchen	

Absprachen zur Leistungsüberprüfung	keine Klausur vorgesehen (möglich: Interpretation eines literarischen Textes *oder* Materialgeschütztes Verfassen informierender Texte), Kurzvorträge von Lernenden zu einzelnen Aspekten des Themas

1. Halbjahr:

Die Vernunft und ihre Grenzen

<table>
<tr><td>Deutsch Q2 LK</td><td>Aufgabentyp: (IA oder) IB</td><td>Unterrichtsvorhaben 1: „Schläft ein Lied in allen Dingen“ – Poetische und irrationale Zugänge zur Welt in lyrischen, epischen und pragmatischen Texten aus der Zeit der Romantik</td><td>Zeitrahmen
ca. 20 Std.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Inhaltsfelder</td><td colspan="3">Kompetenzerwartungen KLP</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verbindliche Hinweise und Absprachen</td><td>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können…</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte</td><td colspan="2">Inhaltsfelder: Texte und Sprache

• lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
• strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figuren-gestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Aspekte
• literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</td><td rowspan="2">• erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
• interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte,
• interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,
• analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,
• erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
• ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),</td></tr>
<tr><td>Arbeitsschwerpunkte</td><td colspan="2">• Gedichte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf Inhalt, Sprache, Form und Sprechsituation untersuchen und deuten;
• Erzähltexte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten;
• Zusammenhänge zwischen literarischen und pragmatischen Texten herstellen und zentrale Motive und Ideen der Romantik erschließen</td></tr>
</table>

Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q2 UVI: Rationalität vs. Irrationalität • Überleitung zu Q1 UVIII LK: Varianten von Irrationalität • Verknüpfung mit Q1 UVI: lyrische Texte im Vergleich • Verknüpfung mit Q2 UVIV: Darstellung von Männlichkeit und Weiblichkeit **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	• erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen), • analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes, • erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen, • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literarturwissenschaftliche Texte), • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, • erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation, • **stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar,** • **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag**.
Kerntexte	Novalis: Heinrich von Ofterdingen (1802), E. T. A. Hoffmann: Der goldne Topf (1814), E. T. A. Hoffmann: Die Elixiere des Teufels (1815/16), E. T. A. Hoffmann: Der Sandmann (1816), Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts (1826), Novalis: Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren (1800), Joseph von Eichendorff: Wünschelrute (1835), Joseph von Eichendorff: Mondnacht (1837), Novalis: Blüthenstaub (1798), Friedrich von Schlegel: 116. Athenäums-Fragment (1798)	

Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag) oder Vergleichende Interpretation literarischer Texte

In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde (II)

<table>
<tr><td>Deutsch Q2 LK</td><td>Aufgabentyp: IA</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 2: Heimat und Heimatverlust – Epische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen</td><td>Zeitrahmen
ca. 20 Std.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Inhaltsfelder</td><td colspan="4">Kompetenzerwartungen KLP</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verbindliche Hinweise und Absprachen</td><td colspan="2">Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können…</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte</td><td colspan="2">Inhaltsfelder: Texte und Medien

• strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
• literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
• Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten</td><td colspan="2" rowspan="3">• erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
• interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,
• analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,
• erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
• ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),
• erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
• setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literarturwissenschaftliche Texte),
• vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
• erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
• stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,
• erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene,</td></tr>
<tr><td>Arbeitsschwerpunkte</td><td colspan="2">• Erzähltexte zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten;
• einen Film zum Thema Heimatverlust, Ankommen in der Fremde im Hinblick auf den Handlungsaufbau, die Figurengestaltung und die filmischen Mittel des Erzählens untersuchen und deuten</td></tr>
<tr><td>Möglichkeiten der Vernetzung</td><td colspan="2">Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:

• Verknüpfung mit Q1 UVI: Ankommen im Fremden
• Verknüpfung mit Q 2 UV VI: Zukunftsvorstellungen

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:
• ---</td></tr>
</table>

Kerntexte	Johann Wolfgang von Goethe: Unterhaltungen deutscher Ausgewanderter (1795), Johann Wolfgang von Goethe: Hermann und Dorothea (1797), Lion Feuchtwanger: Exil (1940), Anna Seghers: Transit (1947), Alfred Andersch: Sansibar oder der letzte Grund (1957), Jenny Erpenbeck: Heimsuchung (2008), Herta Müller: Der Mensch ist ein großer Fasan auf der Welt (2009), Jenny Erpenbeck: Gehen, ging, gegangen (2015), Sasa Stanisic: Herkunft (2019), Dinçer Güçyeter: Unser Deutschlandmärchen (2022), Fatih Akin: Auf der anderen Seite (2006/2007), Philippe Falardeau: Monsieur Lazhar (2012), Sean Penn: Into the Wild (2007)	• analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung. • beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	ohne oder Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)	

In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde (III)

Deutsch Q2 LK	**Aufgabentyp: IIB (**oder IV)	**Unterrichtsvorhaben 3:** ***Herkunft und Klasse – Dialekte, Soziolekte, Mehrsprachigkeit***	**Zeitrahmen** ca. 12 Std.
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Verbindliche Hinweise und Absprachen	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	
Inhaltliche Schwerpunkte	**Inhaltsfelder: Sprache und Texte** • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte • Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit • pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention	**• vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive,** **• erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),** **• erläutern den Erwerb mehrerer Sprachen sowie Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen,**	

	• literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge	• beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. Einführung gendergerechter Sprache), • **vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie,** • vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand), • **analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,** • stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung, • **setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,** • **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel**, • **entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,** • **formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht**.
Arbeitsschwerpunkte	• Dimensionen und Formen innerer und äußerer Mehrsprachigkeit unterscheiden, Merkmale und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten untersuchen; • Zusammenhänge zwischen Herkunft, Klasse und Sprache erschließen; Chancen von Mehrsprachigkeit erkennen; • Theorien zum Erst- und Zweitspracherwerb erschließen; Mehrsprachigkeit als Faktor des Sprachwandels untersuchen; • den Zusammenhang von Sprache und Identität untersuchen	
Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q 1 UV IV: Sprache und Weltansicht • Verknüpfung mit Q 1 UV V: Sprache und gesellschaftliche Stellung **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	
Kerntexte	Herta Müller: Wenn sich der Wind legt, bleibt er stehen *oder* Wie fremd wird die eigenen Sprache beim Lernen der Fremdsprache (2001), Claudia Maria Riehl: Mehrsprachigkeit *in Auszügen* (2014), Hans Bickes, Ute Pauli: Erst- und Zweitspracherwerb *in Auszügen* (2009), Karl-Heinz Göttert: Alles außer Hochdeutsch *in Auszügen* (2011), Eva Neuland: Jugendsprache *in Auszügen* (2008), Heike Wiese: Kiezdeutsch *in Auszügen* (2012), Wilhelm von Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwickelung des Menschengeschlechts *in Auszügen* (1836),	

	Benjamin Lee Whorf: Sprache Denken Wirklichkeit *in Auszügen* (1963), Pierre Bourdieu: Sprache *in Auszügen* (2017), Kurt Tucholsky: Danach (1933), Dörte Hansen: Mittagsstunde *in Auszügen* (2018), Yoko Tawada: ÜBER*SEE*ZUNGEN *in Auszügen* (2002)	
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Vergleichende Analyse pragmatischer Texte, Materialgestütztes Verfassen informierender Textes oder Materialgestütztes Verfassen argumentierender Textes	

2. Halbjahr:

Männlich, weiblich, divers – Diskurse über Geschlechtervorstellungen

Deutsch Q2 LK	**Aufgabentyp: IIIA**	**Unterrichtsvorhaben 4:** ***Geschlechterrollen und der Ausbruch daraus im aktuellen und in einem historischen Diskurs***	**Zeitrahmen** ca. 20 Std.
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Verbindliche Hinweise und Absprachen	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	
Inhaltliche Schwerpunkte	**Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation und Medien** • Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge • komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention • Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation	• beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. Einführung gendergerechter Sprache), • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes, • stellen komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar, • **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u.**	

	• Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, der gesellschaftlichen Einflussnahme und der Mitgestaltung	**a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),** • stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung, • **erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,** • analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes, • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, • **begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,** • erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext und der Darbietungsform von Informationen, • gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten. •
Arbeitsschwerpunkte	• Stereotype Geschlechtervorstellungen (u.a. Werbung, Social Media) identifizieren; • Aufbrechen stereotyper Geschlechtervorstellungen im aktuellen Diskurs; Geschlechterdarstellungen in zeitgenössischen literarischen Texten untersuchen; • im Kontrast zum heutigen Diskurs: Geschlechterrollen zu einem bestimmen historischen Zeitpunkt (z.B. Bürgerlicher Realismus, Romantik) untersuchen, auch in literarischen Texten; Autorschaftskonzept (Briefe, Kommentierungen, …) romantischer Autorinnen	
Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q2 UV IV: gendergerechte Sprache • Verknüpfung mit Q1 UV IV: Sprache und Sichtbarkeit **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Sozialwissenschaften und Kunst bietet sich an	
Kerntexte	Judith Butler: Gender trouble (1990, dt. 1991, in Auszügen), aktuelle Sachtexte zu Geschlechtervorstellungen; Kim de l'Horizon: Blutbuch (2022, in Auszügen); Sascha Marianna Salzmann: Außer sich (2017, in Auszügen); Theodor Fontane: Effi Briest (1894-95, in Auszügen); Gottfried Keller: Romeo und Julia auf dem Dorfe (1856, in Auszügen); zeitgenössische Lyrik zum Thema;	

Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Erörterung pragmatischer Texte *Anmerkung: Im zweiten Halbjahr der Q2 wird nur eine Klausur (Vorabitur) geschrieben. Die Klausur wird unter Abiturbedingungen geschrieben, also mit mindestens zwei Themen zur Wahl. Die weiteren Wahlthemen (neben der Erörterung) ergeben sich daraus, was bis zum Termin der Klausur schon wiederholend aufgegriffen wurde. Grundsätzlich ist dabei auf verschiedene Aufgabenarten zu achten.*

Männlich, weiblich, divers – Diskurse über Geschlechtervorstellungen

Deutsch Q2 LK	**Aufgabentyp: s.o.**	**Unterrichtsvorhaben 5:** ***Neu lesen? – Wiederholung zentraler Inhalte der Qualifikationsphase unter besonderer Berücksichtigung der dargestellten Geschlechtervorstellungen***	**Zeitrahmen** ca. 12 Std.
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Verbindliche Hinweise und Absprachen	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	
Inhaltliche Schwerpunkte	**Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation und Medien** • Die inhaltlichen Schwerpunkte in diesem Unterrichtsvorhaben sind abhängig von den im jeweiligen Kurs behandelten zentralen Gegenständen und den jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur.	Grundsätzlich werden in diesem Vorhaben viele Kompetenzen aufgegriffen und vertieft. Im Folgenden sind nur die aufgeführt, die mit Blick auf das Schreiben von Abiturklausuren besondere Bedeutung haben. • formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie, • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite),	

Arbeitsschwerpunkte	• Wiederholung zentraler inhaltlicher Aspekte der Gegenstände der Qualifikationsphase (besonders der Q1); • Erweiterung der Untersuchung durch den Schwerpunkt „Geschlechtervorstellungen“; • Besonderheiten der jeweiligen Aufgabenarten im Zentralabitur • **Durchführung eines Buchprojektes zum modernen Roman**	• planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, • **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),** • erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation, • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel, • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte.
Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Das Unterrichtsvorhaben dient als Ganzes der verstärkten Vernetzung der zentralen Inhalte der Qualifikationsphase. **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	
Kerntexte	abhängig von den zentralen Gegenständen des Kurses in der Qualifikationsphase und den Vorgaben des Zentralabiturs; **Buchprojekt:** z.B.: 22 Bahnen, Paradise Garden, Auerhaus, Hard Land, Vom Ende der Einsamkeit, Corpus	

Absprachen zur Leistungsüberprüfung	siehe oben (UV IV)